

Dieser Futterplan ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgearbeitet und enthält die Durchschnittswerte. Er ist die Grundlage für die Fütterung. Darüber hinaus erhalten die Kühe entsprechend ihrer Milchleistung zusätzliches Futter.

Genossenschaftsbauer Fritz Seifert erläutert uns die Leistungsfütterung folgendermaßen: „Unter meinem Kuhbestand befinden sich 16 Kühe, jede davon gibt pro Tag über 10 Liter Milch. Natürlich bekommen sie mehr Rüben, Futterstroh, Treber usw. als die anderen, die unter dieser Leistung liegen. Bis zum Jahresende werden außerdem in der Hauptsache Rüben, Futterstroh und bis zum Beginn der Grünfutterperiode Silage verfüttert, weil bis zu diesem Zeitpunkt die Rüben nicht haltbar sind. Trotz der Dürre sind wir bemüht, die Bevölkerung mit mehr Milch und Fleisch zu versorgen.“

Das sind keine leeren Worte. Die LPG „Ernst Grube“ hat bis jetzt ihre Planaufgaben in tierischen Produkten nicht nur erfüllt, sondern sogar überboten.

Gut bewährt hat sich auch die Aufzucht der Kälber mit zweiprozentiger Vollmilch in der ersten Woche nach der Geburt. Anschließend wird nur noch Magermilch mit Kälpan gefüttert\* Dadurch werden täglich 80 Liter Vollmilch in dieser LPG eingespart. „Die Tiere fühlen sich dabei wohl wie ein Fisch im Wasser, sie gedeihen prächtig“, meint der Vorsitzende, Genosse Sümderhauf.

Die Maßnahmen des Ministerratsbeschlusses werden nun in der LPG „Ernst Grube“ in Mitgliederversammlungen der Partei kontrolliert, und wenn es erforderlich ist, ergänzt. In der Mitgliederversammlung der LPG informiert je-

weils ein Mitglied der Parteileitung alle Genossenschaftsbauern über die Ergebnisse.

Wenn alle Parteiorganisationen eine solch zielstrebige Parteiarbeit entwickeln, dann werden wir die Schäden der Dürre erfolgreich überwinden und das Marktaufkommen an Milch, Fleisch und Fett weiter steigern.

\*

Seit dem 3. November sind einige Wochen vergangen. Wie hat die Kreisleitung die Zeit genutzt, um das gute Beispiel der LPG „Ernst Grube“ dem Parteiorganisationen in den anderen LPG zu vermitteln?

Genosse Fleischer, 2. Sekretär, beantwortet diese Frage: „In der Bürositzung am 24. November 1959 haben wir u. a. beschlossen, Anfang Dezember einen Erfahrungsaustausch mit allem Agronomen und Viehpflegern durchzuführen. Genosse Claus soll dort darlegen, wie in der LPG ‚Ernst Grube‘ mit dem Futterplan gearbeitet wird. Der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises und der Arbeitsgruppe Ökonomik bei der MTS haben wir empfohlen, bis zum 30. November in den LPG ‚Ernst Grube‘<sup>4</sup> und ‚Roter Stern‘<sup>4</sup> je einen Konsultationspunkt über Fragen der Futterwirtschaft und der Tierhaltung einzurichten.“

Unsere Partei kämpft darum, das Beste vom Besten nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Landwirtschaft gut auszuwerten und anzuwenden, damit die Erträge auf dem Feld und im Stall weiter erhöht werden. Die Kreisleitung Werdau ist bestrebt, und das beweisen ihre Maßnahmen, diese Aufgaben erfolgreich zu verwirklichen.

Karl Keller